



Erfolgs-Duo
Seit sechs
Jahren reitet
Martin Fuchs
den Bananen-
liebenden West-
falen-Wallach
Clooney.

Charmanter Schimmel

An der Springreit-EM hat **CLOONEY** seinen Reiter **MARTIN FUCHS** zu Gold getragen. Homestory beim geselligen Pferd, das nicht nur hoch springt, sondern sein Leben genießt.



Neugierig
In seiner Eckbox
im Stall Fuchs
in Wängi TG
schaut Clooney,
was abgeht.

TEXT **EVA BREITENSTEIN**
FOTOS **NICOLAS RIGHETTI**

Clooneys Hals kann sehr lang werden, wenn da vorne eine Banane wartet. Oder ein Leckerli. Oder auch eine Kamera. Egal, Hauptsache, es gibt etwas. Und da ist ein Mensch, der ihn beachtet. «Je mehr Aufmerksamkeit er kriegt, desto zufriedener ist er», lächelt Sean Vard, 28, Betreuer von Clooney, nachdem das Pferd ihm mit seiner langen Zunge das Gesicht abgeleckt hat. Kriegt er mal nicht

genug davon, lässt er der Langeweile auch mal freien Lauf: Die Plüsch-Kuh, die Vard Clooney geschenkt hatte, damit er auch in fremden Boxen etwas Vertrautes hat, war plötzlich mal um einen Kopf kleiner. Sodass Vard auf einer Raststätte kurzerhand Ersatz in Form eines Teddybären kaufen musste.

Gestatten: Clooney 51, Westfalen-Wallach, 13-jährig, von Papa Cornet Obolensky und Mama Fräulein vom Moor. Europameister, WM-Zweiter, Zweiter am Weltcupfinal 2019. Und nicht nur im Erfolg ein würdiger Namens- ▶



Verspielt
Clooney mit seinem Teddybären. Den mag er etwas weniger als seine alte Plüschkuh – doch dieser hat er den Kopf abgerissen.

«Es gibt so viele gute Reiter. Aber nur einen Clooney»

MARTIN FUCHS

► vetter von Schauspieler George: Mit seinem Charme wickelt er alle um den Huf.

In der Pferdesportwelt gibt es niemanden, der den Schimmel nicht kennt. Oder mag. «Clooney ist ein lustiges, glückliches Pferd», sagt Vard. «Er kommt mit allen aus, will immer die anderen Pferde in einem Stall kennenlernen. Er liebt es, spazieren oder ausreiten zu gehen.» Ist Clooney zwischen den Turnieren zu Hause in seinem Stall in Wängi TG, kann er hier von allen geritten werden – nicht nur von Topreitern, wie es bei anderen Spitzenpferden der Fall sein kann. Starallüren? Fehl-anzeige. Dafür weiss er genau, wann der Zeitpunkt ist, Leistung abzuliefern.

Nun grast der Schimmel friedlich auf der Weide in der Nähe des Stalls. Nicht lange aber, bevor er wieder Vard nachläuft – er liebt eben Gesellschaft. «Manchmal kommt er mir vor wie ein Hund», lacht der Ire, der findet, er kenne Clooney mittlerweile «fast besser» als seine Mutter. Erst in der Nacht davor sind die beiden aus Rotterdam zurückgekehrt, wo Clooney mit seinem Reiter Martin Fuchs, 27, Gold bei der Springreit-Europameisterschaft geholt hat. «Es hat mich so gefreut für ihn, dass er jetzt der Beste ist», sagt dieser, «bisher waren wir halt immer Zweite.»

Schweizer Einzelgold gabs an einer EM zuvor erst ein Mal: 1993 von Willi Melliger. Melliger war der Götti von Martin Fuchs, und ihm gehörte ein Schimmel, den jedes Kind im Lande kannte: Calvaro.

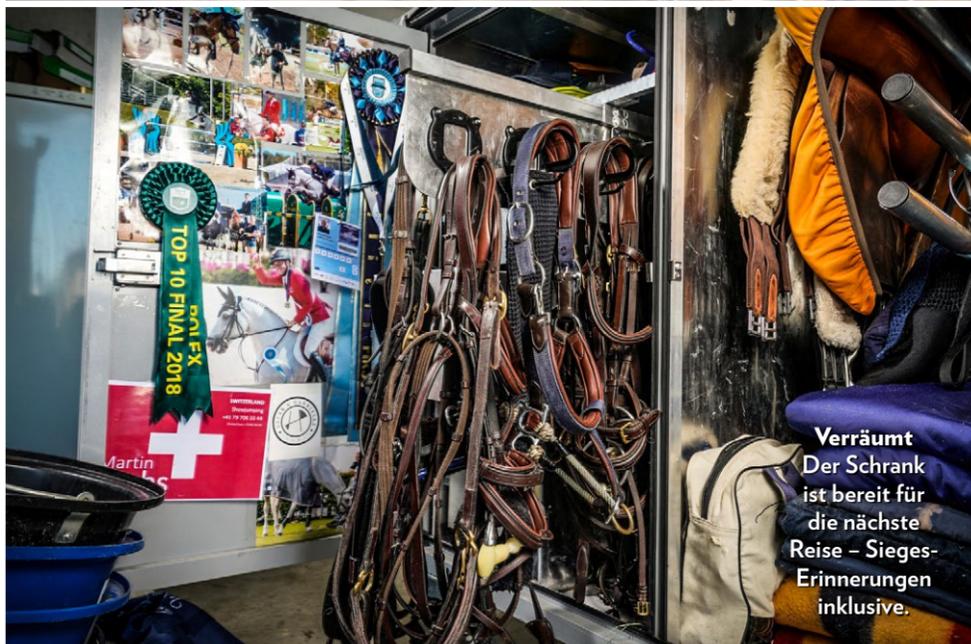
Nun hat die Schweiz ein neues Traumpaar, denn Fuchs und

Clooney sind zu einem äusserst erfolgreichen Team zusammengewachsen. Als Fuchs Clooney vor sechs Jahren in Deutschland zum ersten Mal ausprobierte, stieg der Wallach auf die Hinterbeine, als ihn der Reiter etwas fester anpacken wollte. Fuchs erschrak, aber sein Vater Thomas fand, man erkenne daran, dass das Pferd Charakter habe. «Bei den ersten Sprüngen war ich dann bereits total verliebt in ihn. Es war von Anfang an ganz speziell.»

Und so kam der Westfale in die Schweiz. Hier hat er zwischen den Turnieren ein ganz natürliches, gemütliches Leben. Er trinkt rund 20 bis 25 Liter pro Tag, frisst sechs Liter Kraftfutter und acht Kilo Heu. Geritten wird er in diesen Tagen nur für die Fitness, Springtraining gibt es kaum.

Wenn Clooney etwas nicht kennt, kann ihn das nervös machen. Mittlerweile kennt er die Reitplätze dieser Welt jedoch, hat Routine gewonnen. Ebenso wie Fuchs, der in den Nachwuchskategorien alles abgeräumt hat. Auch er reitet nun noch besser und kann Clooney damit mehr Vertrauen geben. «Und dann steht uns nicht viel im Weg.» Vor allem auch der Zukunft der beiden nicht: Clooney ist für seinen Besitzer Luigi Baleri aus Meilen unverkäuflich – Fuchs kann weiterhin auf sein Spitzenpferd zählen.

Dass der Erfolg mit einem anderen Reiter im Sattel nicht derselbe wäre, glaubt Fuchs allerdings nicht. «Ich sehe das etwas anders: Es gibt so viele gute Reiter. Aber keinen zweiten Clooney.» Dem Schimmel würde dieses Kompliment bestimmt gefallen. ●



Verräumt
Der Schrank ist bereit für die nächste Reise – Sieges-Erinnerungen inklusive.



Verschätzt
Bääh! Clooney mit seinem Betreuer Sean Vard, mit dem er gerne blödelt.